

Gerhard Feiner
Das 1 x 1 der Vedischen Astrologie
Lernen, Deuten, Nachschlagen

Gerhard Feiner

Das 1 x 1 der Vedischen Astrologie

Lernen, Deuten, Nachschlagen

Impressum

Texte:

© 2024 Copyright by Gerhard Feiner

Umschlag:

© 2024 Copyright by Gerhard Feiner

Verantwortlich für den Inhalt:

Gerhard Feiner

9000 Varna

Bulgarien

g.feiner@vedische-astrologie-schule.de

Druck:

CPI Druckdienstleistungen GmbH“, Ferdi-
nand-Jühlke-Straße 7, 99095 Erfurt

ISBN:

Einführung

Es war am 10.04.2017, da kam ich erstmals ernsthaft auf die Idee, über die Vedische Astrologie ein Grundlagenwerk zu verfassen. Es wurde dann aber der 12.04.2019, der Tag, an dem der Geburtstag des großen indischen Mystikers Guru Nanak in diesem Jahr gefeiert wurde, dass ich konsequent mit dem Schreiben dieses Vorhabens begann. Ich suchte dazu ein günstiges Zeitfenster, anhand der Planeten, d. h. ich erstellte ein Muhurta-Horoskop und legte um ca. 09:22 Uhr damit los!

Da ich bereits seit 2013 hauptberuflich als Astrologe beratend tätig war und 2015 zusätzlich eine Online-Schule für Vedische Astrologie aufbaute und dort als Lehrer arbeitete, hatte ich dadurch eine Notwendigkeit gesehen, ein deutschsprachiges Lehrbuch zum Lernen, Deuten und Nachschlagen zu schreiben. Natürlich profitierte ich dabei sehr von meinen vorherigen Ausbildungen, hier möchte ich Markus Schmieke von der Veden-Akademie nennen, wo ich 2011 meine Prüfung zum Systemisch-Vedischen Astrologen mit Erfolg ablegte und mein größter Dank gilt Ernst Wilhelm aus den USA, dessen Videos ich mir fast alle ansah, ins Deutsche übersetzte und dadurch noch viel mehr Wissen über die Deutung mit der Vedischen Astrologie, basierend auf den klassischen Texten, erhielt! Vor allem habe ich es ihm zu verdanken, dass er mich ermutigte, 2015 die Vedische-Astrologie-Schule zu gründen, für die dieses Lehrbuch als Arbeitsgrundlage sehr wertvoll ist! Doch genauso bedeutungsvoll ist die große Unterstützung durch meine Ehefrau Brunhilde, der ich deshalb auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen möchte. Obwohl ihm eigentlich der größte Dank zustehen würde, geht mein letzter ehrfurchtvoller Dank an meinen Schöpfer, denn ohne IHN ist nichts in dieser Welt möglich. Ich wünsche meinen Leserinnen und Lesern viel Freude in der Erforschung der Vedischen Astrologie, ab sofort (auch) mit Unterstützung dieses Lehrbuchs!

Geleitwort

Ernst Wilhelm, der als Vedischer Astrologe weltberühmt ist, stellte mir für mein Buch ein Geleitwort zur Verfügung, das wie folgt lautet:

„Ich freue mich sehr, dass Gerhard Feiner ein umfassendes Buch über Jyotish in deutscher Sprache geschrieben hat. Vor dreißig Jahren gab es nur wenige umfassende Bücher über Jyotish in irgendeiner Sprache. Seitdem gab es einige, aber mehrere Faktoren zeichnen dieses Buch aus.

Erstens: Nabhasa Yogas werden sehr detailliert erläutert. Dies sind kritische Yogas von so großer Bedeutung, dass sie nicht nur in der „Brihat Parashara Hora Shastra „gegeben wurden, sondern auch von Varahamihira in seinem Werk „Brihat Jataka,“ das eine kurze Darlegung der Astrologie in seinen Worten war, in der die kritischen Dinge detailliert beschrieben wurden. Doch wer in dieser modernen Welt gebraucht die Nabhasa Yogas und welche wenigen modernen Texte gibt es, die eine umfassende Methode zur Anwendung darlegen? Nur zwei, von denen eines jetzt das vor Ihnen liegende Buch ist, das in deutscher Sprache geschrieben ist. Allein die richtige Anwendung dieser Yogas ist die Lektüre dieses Buches wert, so wichtig sind sie.

Zweitens: Die Avasthas der Planeten wurden detailliert beschrieben, von denen die wichtigsten die Lajjitaadi Avasthas sind, ohne die keine große Astrologie gemacht werden kann, eine weitere Technik, die in den letzten Jahrhunderten von fast allen Vedischen Astrologen vernachlässigt wurde. Die Lajjitaadi Avasthas stellen die Prinzipien dar, wie die Planeten auf den tiefsten und wichtigsten Ebenen interagieren. Das Meiste in der Astrologie hat mit den Wechselwirkungen von Planeten über Aspekte, Konjunktionen und Zeichenplatzierungen zu tun, und

es sind nur die Lajjitaadi Avashas, die zeigen, wie dies zu gebrauchen ist. Dies ist das zweite große Geschenk in diesem Buch.

Drittens: Es wurde eine wirksame Anwendung von den Taras gegeben. Tara ist die Position eines Planeten in den Nakshatras, betrachtet vom Nakshatra des Mondes aus. Diese ist ein bekanntes Prinzip, das in Muhurta oder der Astrologie verwendet wird, um günstige Momente zu finden, um ein Ereignis zu beginnen. Dieses Prinzip ist auch in der Geburtsastrologie und bei Vorhersagen sehr nützlich und es ist eine großartige schnelle Technik, um ein Horoskop zu lesen und Vorhersagen von Ereignissen mit dem Vimshottari Dasa zu machen.

Viertens: Der tropische Tierkreis wird betont, nicht der siderische Tierkreis. Dies ist das Ergebnis davon, dass ich die zwei Jahre von 2005 und 2006 damit verbracht habe, sowohl siderische als auch tropische Tierkreiszeichen mit jeder vedischen Astrologietechnik zu testen, die ich kannte, nachdem ich in den alten religiösen und astronomischen Texten mehr Beweise dafür gefunden hatte, dass die alten Astrologen in Indien vor 600 v. Chr. tropische Astrologie verwendeten. Aufgrund dieser Evidenz habe ich beide Tierkreise kritisch unter die Lupe genommen und jede Technik, die ich testete, funktionierte mit dem tropischen Tierkreis besser. Zu dieser Zeit benutzte ich gänzlich den siderischen Tierkreis, die Tests führten aber dazu, dass ich den Glauben an diesen verlor. Gerhard ist einer der aufgeschlossenen Astrologen, der aufgrund meiner Erfahrungen sowohl tropisch als auch siderisch untersucht hat und er fand auch tropisch richtiger. Ich hoffe, dass die Leser dieses Buches bereit sein werden, beide Tierkreise zu untersuchen und zu einer Erfahrungsperspektive kommen und nicht an einer dogmatischen Perspektive festhalten. Wenn sich der Leser danach für den siderischen Tierkreis entscheidet, werden alle Techniken, die in diesem Buch gezeigt werden, immer noch genauso wirksam sein. Gute Techniken funktionieren bei

beiden Tierkreiszeichen besser als schlechte Techniken und dieses Buch ist voll von nur guten Techniken, also selbst wenn Sie den tropischen Tierkreis nicht verdauen können, lassen Sie bitte nicht zu, dass dies der Goldmine der wahren Vedischen Astrologie-Techniken, die in diesem Buch zu finden sind, im Weg steht.

Fünftens: Zu guter Letzt, was dieses Buch unter den modernen umfassenden Büchern über Jyotish einzigartig macht, ist der Autor, Gerhard Feiner, der ein Verfechter der Genauigkeit ist. Seine und meine regelmäßige Korrespondenz beziehen sich fast immer darauf, dass er die Details einer astrologischen Technik oder von etwas, das ich gelehrt habe, genau untersucht, und er lässt mich oft hart arbeiten, um ihm die Tiefe der Erklärung zu geben, die sein kritischer Geist wünscht. Es ist diese Art von klarem und anspruchsvollem Denken, die erforderlich ist, um Bücher über Astrologietechniken zu schreiben, und da ich Gerhard kannte, weiß ich, dass die Details dieses Buches genau, klar und gewissenhaft ausgearbeitet werden und so dem Schüler ein besseres und korrekteres Erlernen der Astrologie ermöglichen, als es in anderen Büchern zu finden ist“.

Ernst Wilhelm

August 2024

Inhalt

| | | |
|-----|---|-----|
| 1 | Was bedeutet „Vedische“ Astrologie?..... | 1 |
| 1.1 | Welche Bedeutung haben die Veden?..... | 1 |
| 1.2 | Die Verbindung der Astrologie Indiens mit den Veden..... | 4 |
| 1.3 | Die wichtigsten Quellen der Vedischen Astrologie | 6 |
| 1.4 | Mit welcher Philosophie arbeitet ein Vedischer Astrologe? | 7 |
| 1.5 | Was sind die „4 Vedischen Lebensziele“? | 12 |
| 1.6 | Die Rolle der Planeten für unsere Entwicklung | 13 |
| 1.7 | Die 4 Hauptbestandteile eines Vedischen Horoskops..... | 16 |
| 1.8 | Was ist mit dem „siderischen“ Tierkreis gemeint? | 25 |
| 2 | Die Analyse der Planeten (Grahas)..... | 36 |
| 2.1 | Die Bedeutungen der 9 Planeten | 38 |
| 2.2 | Der Atmakaraka – der wichtigste Planet im Horoskop..... | 81 |
| 2.3 | Konjunktionen und Aspekte (Yuti und Dristhi)..... | 83 |
| 2.4 | Wie kann man die Stärke eines Planeten beurteilen?..... | 95 |
| 2.5 | Die sechsfältige Stärkeberechnung – Shadbala..... | 104 |
| 2.6 | Die Avasthas (Zustände) der Planeten | 123 |
| 3 | Die 12 Häuser (Bhavas)..... | 207 |
| 3.1 | Die Bedeutungen der 12 Häuser..... | 208 |
| 3.2 | Anwendungen der Grundbedeutungen zur Hausanalyse..... | 239 |
| 3.3 | Die Häusersysteme der Vedischen Astrologie | 250 |
| 4 | Die 12 Zeichen (Rasis) | 263 |
| 4.1 | Allgemeines zu den Rasis (Zeichen) | 264 |
| 4.2 | Übersichten zu den Eigenschaften der 12 Rasis..... | 267 |
| 4.3 | Die Erläuterungen zu den 21 Kriterien der 12 Zeichen..... | 270 |
| 4.4 | Anwendung am Beispielhoroskop..... | 289 |
| 4.5 | Das wichtigste Rasi – der Aszendent | 293 |

| | | |
|------|---|-----|
| 5 | Was bedeuten Yogas?..... | 305 |
| 5.1 | Die Nabhasa-Yogas..... | 309 |
| 5.2 | Das Mahapurusha-Yoga..... | 318 |
| 5.3 | Die Ravi - Yogas (Yogas der Sonne)..... | 320 |
| 5.4 | Die Chandra-Yogas (Yogas des Mondes)..... | 322 |
| 5.5 | Die Lagna-Yogas..... | 329 |
| 5.6 | Raja-Yogas (Königliche Yogas“.....) | 332 |
| 5.7 | Wohlstands-Yogas..... | 340 |
| 5.8 | Asketen-Yogas | 344 |
| 5.9 | Ungünstige bzw. ruinöse Yogas..... | 347 |
| 5.10 | Weitere Erfolgs-Yogas | 357 |
| 5.11 | Andere gebräuchliche Yogas..... | 361 |
| 5.12 | Zusammenfassung zum Thema der Yogas | 371 |
| 6 | Die 27 Nakshatras (Fixsternkonstellationen)..... | 372 |
| 6.1 | Die 27 Nakshatras und die Mythologie..... | 375 |
| 6.2 | Die Unterscheidungsmerkmale der 27 Nakshatras | 377 |
| 6.3 | Die 27 Nakshatras in der Übersicht..... | 391 |
| 6.4 | Das Tara | 418 |
| 6.5 | Genauere Beschreibung der Wirkungen des Taras | 424 |
| 6.6 | Deutungsbeispiele | 426 |
| 7 | Was bedeuten die Zusatzhoroskope?..... | 436 |
| 7.1 | Die 16 verschiedenen Vargas (Zusatzhoroskope)..... | 438 |
| 7.2 | Das Rasi-Varga (D 1)..... | 442 |
| 7.3 | Das Hora-Varga (D 2)..... | 445 |
| 7.4 | Das Drekkana-Varga (D 3)..... | 450 |
| 7.5 | Das Chaturthamsa-Varga (D 4)..... | 454 |
| 7.6 | Das Saptamsa-Varga (D 7)..... | 457 |

| | | |
|------|---|-----|
| 7.7 | Das Navamsa-Varga (D 9) | 461 |
| 7.8 | Das Dasamsa-Varga (D 10)..... | 464 |
| 7.9 | Das Dvadasamsa-Varga (D 12)..... | 468 |
| 7.10 | Das Shodamsa-Varga (D 16)..... | 472 |
| 7.11 | Das Vimsamsa-Varga (D 20)..... | 475 |
| 7.12 | Das Chaturvimsamsa-Varga (D 24)..... | 479 |
| 7.13 | Das Bhamsa-Varga (D 27)..... | 483 |
| 7.14 | Das Trimsamsa-Varga (D 30)..... | 487 |
| 7.15 | Das Khavedamsa-Varga (D 40)..... | 492 |
| 7.16 | Das Akshavedamsa-Varga (D 45) | 496 |
| 7.17 | Das Shastiamsa-Varga (D 60) | 500 |
| 8 | Was bewirkt die karmische Achse im Horoskop?..... | 505 |
| 8.1 | Die Wirkungen von Rahu und Ketu in den Häusern..... | 507 |
| 8.2 | Das Zusammenspiel von Rahu und Ketu | 528 |
| 9 | Die Vorhersage anhand der Dasas | 536 |
| 9.1 | Das Konzept der Dasas..... | 538 |
| 9.2 | Die 9 Dasa-Herrscher und ihre natürlichen Eigenschaften | 542 |
| 9.3 | Die planetaren Unterphasen | 548 |
| 9.4 | Die Unterphasen auf der 3., 4. und 5. Ebene..... | 558 |
| 10 | Die Vorhersage anhand der Transite..... | 560 |
| 10.1 | Gochara (Transit-Analyse vom Mond aus betrachtet)..... | 562 |
| 10.2 | Die Transit-Positionen der Planeten vom Aszendenten aus | 570 |
| 10.3 | Die Transit-Positionen der Planeten von der Sonne aus..... | 572 |
| 10.4 | Das Ashtakavarga | 574 |
| 10.5 | Moorti Nirnay | 588 |
| 10.6 | Nakshatra-Transite..... | 591 |
| 10.7 | Ereignisauslösende Transite | 594 |

| | | |
|------|---|-----|
| 10.8 | Transit eines Planeten auf seine Geburtsposition | 604 |
| 11 | Muhurta – (Ermittlung günstiger Zeitpunkte)..... | 609 |
| 11.1 | Beispiel | 612 |
| 11.2 | Für welche Vorhaben ist ein Muhurta zu wählen sinnvoll? | 614 |
| 11.3 | Korrektur von Schwachstellen durch ein gutes Muhurta | 615 |
| 11.4 | Die 5 Glieder des Panchang..... | 616 |
| 12 | Horoskopbeispiele & Deutungen | 630 |
| 13 | Glossar | 654 |
| 14 | Wichtige Schaubilder & Tabellen..... | 664 |

1 Was bedeutet „Vedische“ Astrologie?

Es ist nicht möglich, die Vedische Astrologie richtig anwenden zu können, ohne ihre Herkunft, ihre Verbindungen zu den uralten Weisheitslehren und ihre spirituellen Facetten zumindest etwas zu kennen. Damit beschäftigen sich die nachfolgenden Kapitel und es gibt einen ersten Eindruck über die Basis-Komponenten des Vedischen Horoskops.

1.1 Welche Bedeutung haben die Veden?

Wir beschäftigen uns mit der „Vedischen“ Astrologie, folglich müssen wir am Anfang klären, was es mit „Vedisch“ auf sich hat. „Vedisch“ bedeutet eine Verbindung zu den „Veden“ zu haben. Die Veden sind die ewigen, aus den Göttlichen Sphären (Brahman) offenbarten Wahrheiten, die Gott und die Götter den großen antiken Rishis¹ durch Offenbarung in deren Innerem hören ließen. Diese Rishis haben sich diese Wahrheiten damit nicht selbst ausgedacht, sondern die Wahrheiten direkt "gesehen" oder "gehört". Da sie ohne Anfang und ohne Ende sind, gibt es so gesehen auch kein "Verfassungsdatum", denn sie sind aus dem Atem Vishnus hervorgegangen und damit wertvolle Botschaften an die Menschen.

Die Veden, die auch als "der Veda" bezeichnet werden, stellen die umfangreichste und älteste Schriftensammlung von Weisheitslehren der Menschheit dar. Am Anfang ihrer Entstehung wurden sie auch nur mündlich durch Schülernachfolge weitergegeben, d. h. der Guru² gab das Wissen nur in mündlicher Form an

¹ Antike Seher des alten Indiens

² Lehrer, Lichtbringer, Meister, Erleuchteter

seinen Schüler weiter. Diese Texte wurden in Sanskrit³ verfasst.

Die Veden beinhalten umfassende Informationen über Spiritualität, Weisheit, Philosophie, Kunst, Architektur, Gesundheit (Ayurveda) und viele andere Bereiche des menschlichen Lebens. Vedisch enthält das Sanskritwort "Veda", welches für Wissen, Wahrheit aber auch Heiliges Gesetz steht. Denn der eigenen Überlieferung nach stellen die Veden in ihrer Essenz keine "menschlichen Forschungsergebnisse" dar, sondern kommen von Vishnu und den Göttern selbst. Diese offenbaren das zeitlose Wissen, die Veden, am Anfang der Schöpfung über Brahma, dem Schöpfer, dann dem Sonnengott, der im gegenwärtigen Zeitalter Vivasvan heißt. Er ist der König der Sonne, die der Ursprung aller Planeten im Sonnensystem ist. Von dort ging das Wissen an Manu⁴.

Den zentralen Text der Veden stellt bis heute die Bhagavadgita⁵ dar. Manu lehrte diese seinem Sohn, Maharaja Ikshvaku. Damit ist die "Kernbotschaft" der Veden viele Millionen Jahre alt, aber sie wurde von einer hohen Gottheit, Shri Krishna, erneut gesprochen, und zwar vor 5 000 Jahren zu seinem Schüler Arjuna auf dem Schlachtfeld von Kurukshetra. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Veden primär mündlich überliefert worden und nicht gegliedert, sondern wurden durch die Brahmanen⁶ pausenlos auswendig rezitiert, und dies bei diesem Ausmaß an Versen! Hierzu vorab eine Übersicht, die im Nachgang etwas näher erläutert wird.

³ Antike Sprache des alten Indiens, auf der die Heiligen Schriften der Inder beruhen

⁴ Vater der Menschheit, ähnlich dem Adam, dem Stammvater der Menschheit

⁵ Die zentrale heilige Schrift der Hindus, in etwa 5 000 Jahre alt

⁶ Vedische Priester bzw. Gelehrte und Lehrer

| Die 4 Hauptbestandteile der Veden | | | |
|--|--------|-------|--|
| | Hymnen | Teile | Themen |
| 1. Rigveda | 1028 | 21 | Lieder+Mantren zur Verherrlichung der Götter |
| 2. Sama-Veda | 1875 | 1000 | Wissen von den Gesängen |
| 3. Yajur-Veda | 1975 | 109 | Mantren und Opferformeln für Rituale |
| 4. Athar-Veda | 5877 | 50 | Mystische Übungen, Heilkunst, Magie |

| Gemeinsame Gliederung der 4 Veden | |
|--|---|
| 1. Teil: | Hymnen (Mantra-Samhitas) |
| 2. Teil: | Erklärung der Mantren (Brahmanas) – für im Leben Stehende |
| 3. Teil: | Aryanakas – Spirituelle Texte für Entsagende (Sannyasins) |
| 4. Teil: | Upanishaden – Essenz der Veden |

| Mit den Veden verbundene wichtige Schriften | |
|--|---|
| 1. Puranas | Diese Texte erleichtern den Menschen den Zugang zur Religion |
| 2. Upanishaden | Lehrgespräche zwischen Lehrern + Schülern über die Seele etc. |
| 3. Indische Epen | Z. B. das Ramayana und das Mahabarata |

Tabelle 1 - die Veden in der Übersicht

Da aber mit dem Eintritt in das Weltzeitalter des Kali-Yugas⁷ die menschliche Gedächtnisleistung und die Lebenserwartung abnahmen, wurden durch den erleuchteten Seher Vyasa die Veden in 4 Zweige unterteilt, damit die Lehren leichter für den "normalen Menschen" zugänglich sind. Diese 4 Zweige sind die Rig-Veda, die Sama-Veda, die Yajur-Veda und die Athar-Veda. Die 4 Veden bestehen hauptsächlich aus Hymnen, die für Rituale eingesetzt werden. Damit wird erreicht, dass die Teilnehmer mit den höheren Dimensionen des Kosmos in Verbindung kommen und sich die spirituelle Wirklichkeit durch den Klang manifestiert.

⁷ Den Veden nach gibt es 4 "Weltzeitalter", die Yugas und jetzt leben wir im "Kali-Yuga". Das Kali-Yuga ist gezeichnet von Verfall der Moral und Gottlosigkeit.

Alle 4 Bereiche der Veden sind immer gleich gegliedert, nämlich in den Teil der Hymnen (1.), die Erklärungen der Mantras für die Menschen, die nicht "Entsagende" sind, also im Leben stehen (2.), dann die spirituellen Texte für Menschen, die entsagt haben bzw. ein Entsagender werden wollen (3.) und die Upanischaden, die die "Essenz der Veden" darstellen (4.). Die 108 Upanischaden bilden den letzten und den philosophischen Teil dieser Schriften und bilden die Grundlage von Vedanta (das heißt wörtlich übersetzt: "das Ende der Veden").

Um den Menschen nicht nur auf der "intellektuellen Ebene" der Weisheitslehren die Religion leichter zugänglich machen zu können, entstanden die mit den Veden verbundenen Puranas. Hier sollte man auch noch erwähnen, dass den Veden auch das Mahabarata und das Ramayana zugerechnet werden, dies sind indische Epen, folglich Gedichte, die es in einem solchen Umfang kein zweites Mal auf der Erde gibt, allein das Mahabarata hat mehr als 100 000 Doppelverse und enthält die so bekannte „Bhagavadgita“.

Die Vedischen Schriften, in ihrer Ganzheit, sind bis heute nicht erforscht, da sie so umfangreich sind und so wird es noch Generationen dauern, bis diese entschlüsselt bzw. übersetzt sind.

1.2 Die Verbindung der Astrologie Indiens mit den Veden

Zuvor haben wir zwar von den Veden gehört, aber noch nicht darüber gesprochen, woher der Begriff „Vedische Astrologie“ kommt. Zunächst einmal ist es so, dass die Vedische Astrologie auch als „indische Astrologie“, „Hindu-Astrologie“ oder „Jyotish“ bezeichnet wird. Sie hatte ihren Ursprung in Indien, wahrscheinlich mehrere Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung, manche sprechen sogar von Zehn- bis Zwanzigtausend Jahren. Interessant hierbei ist, dass die indischen Astrologen bereits vor Jahrtausenden das Wissen besaßen, wie unser

Sonnensystem aufgebaut ist u. v. m., wo hingegen im Westen behauptet wird, dass dies erst vor wenigen Jahrhunderten „entdeckt“ worden sein soll.

Die Bezeichnung „Jyotish“ ist ein Sanskritbegriff und bedeutet übersetzt „die Wissenschaft von der Bewegung der Himmelskörper“ oder auch „Licht als ein Göttliches Prinzip der Intelligenz“. Jyotish oder Jyotisha⁸, wie die Vedische Astrologie auch bezeichnet wird, ist den sog. „Vedangas“ zugeordnet. Vedangas sind „Hilfswissenschaften“, damit die Veden besser verstanden und interpretiert werden können.

| Die 6 "Organe" der Veden | | | |
|---------------------------------|------------------------|-------|-------------------------------|
| Chandas | Versmaß und Metrik | Füße | Behandelt den Satzrhythmus |
| Vyakarana | Grammatik | Mund | Zum Verstehen der Veden nötig |
| Kalpa | Vedisches Handeln | Arme | Vorgehen beim Ritual |
| Jyotisha | Astrologie, Astronomie | Augen | Einflüsse der Himmelskörper |
| Siksa | Phonetik | Nase | Aussprache und Akzent |
| Nirukta | Ethymologie | Ohren | Lehre der Wortherkunft |

Tabelle 2 - die 6 Vedangas – die 6 „Organe“ der Veden

Der Begriff „Vedische Astrologie“ ist aber erst vor wenigen Jahrzehnten entstanden, bis dahin war sie bekannt als die traditionelle indische Astrologie oder wie gesagt „Jyotisha“. Wie wir jetzt wissen, ist die Astrologie Indiens mit den Veden verbunden. Zudem lesen wir bereits in der Rig-Veda über astronomische Berechnungen mit "12 Zeichen" und einem Kreis, der in 360 Grade eingeteilt ist. Oder im 1. Liederkreis, Mantra 1, Nr. 115 dieser Schrift, wird über den Sonnengott, Surya, gesprochen und dass die Sonne die Seele darstellt - genauso wie wir dies in der "Vedischen Astrologie" finden.

⁸ Jyotish bedeutet auch Intelligenz, Licht, Feuer und ein Jyotishi ist damit ein indischer Astrologe, der zum Ziel hat, den Menschen dabei zu helfen, ein „besserer Mensch“ werden zu können, um dadurch auch ein besseres Leben haben zu können

1.3 Die wichtigsten Quellen der Vedischen Astrologie

„Auf diese Art erklärte der berühmte Weise Parashara seinem Schüler Maitreya diese einzigartige astrologische Schrift (Brihat Parashara Hora Shastra), die seltene Informationen, für die ganze Welt, von unschätzbarem Wert enthält. Danach kam diese Schrift auf dem Planeten Erde zur Anwendung und wurde von Allen angenommen und respektiert“.

Dieser Text stammt aus dem Ende der Brihat Parashara Hora Shastra (Abkürzung: “BPHS”), dem Grundlagenwerk der Vedischen Astrologie. Der Autor ist der Weise Parashara, der vor mehreren Jahrtausenden lebte. Er war ein Nachkomme des großen Rishis Vasistha, dem Lehrer von Lord Rama⁹ und er war der Vater des berühmten Vyasadeva, der die Veden in 4 Bereiche gegliedert hat und auch das indische Heldenepos, die Mahabharata¹⁰ verfasst haben soll.

Parashara war nur einer von insgesamt 18 Weisen, die große astrologische Werke verfasst haben sollen. Unter diesen 18 Weisen ist aber nur der Text von Parashara mit der BPHS, der uns bis heute (scheinbar) ziemlich komplett erhalten geblieben ist. Da die Astrologie Indiens den Veden entlehnt ist, gilt sie wie diese auch als offenbartes Wissen, welches demnach aus den höheren Ebenen zu uns gekommen ist. Es heißt, dass diese antiken Seher Indiens, die Rishis, dieses Wissen in ihrem Inneren durch Offenbarung empfangen haben. Aus diesem Grund stellt der astrologische Text von Parashara, die BPHS, eine autoritative und anerkannte Quelle dar. Diese BPHS stellt „die Bibel“ des Vedischen Astrologen dar. Es gibt noch andere wichtige Texte von anderen Rishis, doch auch diese basieren auf dem Wissen der BPHS bzw. widersprechen dieser nicht. Andere wichtige alte Texte sind die Brighu Samhita, Prashna Marga, Jaimini Sutram etc., um nur noch

⁹ Rama wird auch Ramachandra genannt und stellt die siebte Inkarnation Vishnus dar

¹⁰ Weltberühmtes, 2 000 Jahre altes indisches Epos mit 1000 000 Doppelversen

ein paar weitere wichtige Klassiker zu nennen. Dabei nehmen die Sutras von Jaimini eine ähnliche fundamentale Stellung wie die BPHS ein, genauer gesagt sind m. E. Parashara und Jaimini die wichtigsten Urquellen der Vedischen Astrologie. Aktuell schreibe ich bereits parallel ein Buch über die Sutras von Jaimini, sodass dies für Sie auch interessant werden könnte. Doch allein das elementare Wissen aus der BPHS, die 97 Kapitel, mit über 4000 Lehrversen, enthält, stellt hervorragende Techniken und Wissen zur Verfügung, um zu sehr aufschlussreichen Deutungen, anhand des damit erstellten Horoskops gelangen zu können.

1.4 Mit welcher Philosophie arbeitet ein Vedischer Astrologe?

Ohne einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Vedischen Wissensschatz und der Spiritualität Indiens ist es meiner Ansicht nach nicht möglich, die Vedische Astrologie in der ihr zgedachten und optimalen Weise anwenden zu können. Natürlich ist es für Jedermann freigestellt, auf welcher philosophischen Basis man die Vedische Astrologie erlernen möchte. Doch schnell erkennt man, dass die Vedische Astrologie eng verbunden ist mit einer Haltung, die Begriffe wie „Karma“, „Reinkarnation“, „Seele“, „Gottheiten und Götter“, Spiritualität, ein höchster Gott für alle Menschen, etc. versteht und bei der Deutung ggf. berücksichtigt.

Aus diesem Grunde möchte ich zu Beginn meines Buches darauf näher eingehen. Für die Deutung, anhand der indischen Astrologie, wird vorausgesetzt, dass es die Seelenwanderung (Reinkarnation) gibt und der Tod damit nur eine Türe zu einer neuen Existenz, einem weiteren Leben, ist. Wir sind nicht der Körper, der Intellekt oder das Gefühl, sondern wir sind die Instanz, die diese Werkzeuge besitzt. Doch leider leben die meisten Menschen in einer falschen Vorstellung, was

sie in Wahrheit sind. Dies wird als Ahamkara¹¹ bezeichnet. In Wahrheit sind wir eine individuelle Seele oder das individuelle Selbst, welche als Jiva-Atma bezeichnet wird. Dieses individuelle Selbst gilt als das ewige, wahre Wesen des Individuums, das nicht geboren wird und auch keine Evolution durchläuft. Die Seele gehört Gott, sie ist „ein Funken aus dem Göttlichen Feuer“ oder „ein Tropfen aus dem Göttlichen Ozean“ und deshalb auch qualitativ nicht davon verschieden, aber quantitativ, da Gott selbst die Allmacht darstellt, während wir nicht diese Macht, in dieser Größe, besitzen. Damit sind wir Menschen Jiva-Atmas, abhängige Seelen, die einen freien Willen haben und mit diesem können wir entscheiden, ob wir uns von Gott entfernen oder uns ihm nähern bzw. bei ihm sind. Doch aus irgendwelchen Motiven machten wir uns als Kinder Gottes auf mit der Idee, Maya, die Welt der Illusion und der Getrenntheit von Gott, erfahren zu wollen. Dieser Abschnitt der Schöpfung, wo dies intensiv erfahren werden kann, befindet sich in der materiellen Welt, die aber nur 25 Prozent der gesamten Schöpfung ausmacht, denn die anderen 75 Prozent sind, nach dem Vedischen Weltbild, rein feinstoffliche, spirituelle Ebenen.

Wenn man in die materielle Welt „hinabsteigt“, dann neigt man dazu, seine „wahre Heimat“ zu vergessen und identifiziert sich mit dem Ego. Da wir aber nicht das Ego, der Körper und der Verstand sind, sondern eine unsterbliche und individuelle Seele, was wir aber vergessen haben, leiden wir und nehmen und nehmen Handlungen auf Basis dieser falschen Lebensauffassung vor, sprich wir handeln egozentrisch, wir wollen genießen, herrschen und Spaß haben und machen und machen uns zu wenig Gedanken über die Folgen unserer Handlungen. Dadurch säen wir Karma, womit aber gemeint ist, dass wir eben Handlungen nicht auf Basis des Gottesbewusstseins vornehmen, sondern auf Basis der „Ich-bezogenheit“.

¹¹ Damit ist die falsche Vorstellung unseres wahren Seins gemeint

Das können gute oder auch schlechte Gedanken bzw. Handlungen sein, in beiden Fällen bedingt dies Karma, was den Menschen im Kreislauf der Wiedergeburt gefangen hält und der Mensch leidet als Folge durch die 4 Geiseln des materiellen Seins, nämlich Geburt, Alter, Krankheit und Tod. Aufgrund der falschen Vorstellung seiner wahren Identität versucht der Mensch deshalb, das Leben primär auf der materiellen und sinnlichen Ebene zu genießen, bis er erkennt, dass er doch eine Seele ist und diese nur durch Gott dauerhaftes Glück erfahren kann, während alles andere vergänglich und nur zeitweilig ist. Gleichzeitig sieht er sich den Folgen seiner Handlungen gegenüber, seinem Karma, was ihm die nötigen Lektionen gibt, damit er sich wieder lichtwärts entwickeln kann. Zwar sind die Menschen den Veden nach immer mit Gott, dargestellt durch den Purusha, Vishnu oder Krishna, verbunden, denn er ist die „Weltenseele“, der Param-Atma¹² der im Herzen eines jeden Menschen ist und auch in jedem Wesen ist. Doch umgekehrt ist die Aufmerksamkeit der meisten Menschen nicht mehr auf das Göttliche gerichtet, wodurch sie leiden, letztlich kommt auch alles Leid dieser Welt eben aus dieser Ignoranz unserer wahren Identität und dem Handeln auf Basis von Selbstsüchtigkeit (Ego).

Deswegen wird es dem Menschen erst dann bessergehen, wenn er sich seiner „Gotteskindschaft“ und „der kosmischen Ordnung“ in der Tiefe bewusst wird und dazu muss man sich von den falschen Vorstellungen der eigenen Identität und der Schöpfung befreien. Man muss sich wieder erinnern, wie man auf Basis der universellen, kosmischen Gesetze handelt und differenzieren lernen, was wirklich und was unwirklich ist. Die Veden besagen, dass die materielle Welt nicht unsere wirkliche Heimat ist, sie ist eine Täuschung, da sie ständigem Wandel unterworfen ist und auch der Körper gehört nicht uns, wir können nicht sagen „das ist mein Körper“, denn mit dem Tod müssen wir ihn zurücklassen. Was ist

¹² Damit ist Gott oder die Überseele gemeint

da „mein, mich und ich“? Die Wahrheit ist, dass wir in unserer Essenz eine Seele sind und diese sich im Kreislauf der Wiedergeburten¹³ verwickelt hat.

Das Vedische Horoskop will uns folglich besonders dabei helfen, Licht ins Dunkel dadurch zu bringen, dass es den Stand unserer Karmas, den Rückwirkungen unserer Handlungen, die noch nicht verbrannt wurden, bewusst macht und wie wir diese am besten durchleben können. Es will uns schonungslos den „kosmischen Spiegel“ vor das Gesicht halten, welche Tugenden noch zu entwickeln sind bzw. worin wir schon in diesen gewachsen sind. Das Leben wird dann immer mehr als eine Gelegenheit des Lernens verstanden, denn die kosmischen Gesetze wollen durch das praktische Leben verinnerlicht werden, nur so lernen wir. Was bedeutet Demut? Was bedeutet Verzeihen? Was bedeutet Respekt? Es gibt so viel an sich zu erkennen! Die Vedische Astrologie bietet uns dann auch die Weisheiten, anhand der Planeten, wie wir auf eine glückliche und erfüllende Weise unser Leben gestalten können, wir wandeln uns vom Opferdenken zum aktiven Lebensgestalter, weil wir mehr und mehr die Schöpfungsgesetze erkennen und richtig anwenden im Alltag und in der Beziehung zu unseren Mitmenschen. Auch das höchste Ziel der Menschwerdung, die Entwicklung der Gottesliebe, wird erst dann möglich, wenn wir es schon einmal zustande gebracht haben, überhaupt normale und liebevolle zwischenmenschliche Beziehungen führen zu können. Zwar lernen wir Menschen immer, denn das Leben selbst meistert uns, doch wenn wir eine „Landkarte“ haben, dann verlaufen wir uns weniger, verschwenden keine Energie und richten unser Leben früher auf unsere Bestimmung, der Annäherung an Gott, aus. Solange wir aber in diesem „Kreislauf des Leids“, genannt „Samsara“, stecken, können und sollten wir das erhaltene Leben primär dafür nutzen, um frei von den Bindungen, Anhaftungen und unseren Karmas zu werden, indem wir unser Leben sehr bewusst gehen und an uns selbst arbeiten.

¹³ Das wird „Samsara“ genannt

Die Vedische Astrologie akzeptiert, dass es ein Karma gibt, wodurch 75 Prozent unserer Lebensresultate, bereits bei der Geburt, feststehen, nur 25 Prozent sind freier Wille. Es geht auch nicht darum, welches Ergebnis wir, aufgrund unserer vergangenen Saaten, erhalten, dies steht ohnehin schon meistens fest, sondern wie sehr wir an uns arbeiten, lernen und uns bemühen, um zu wachsen. Denn das ist das, was wir nach dem Tode mitnehmen, die aufgebaute innere Substanz und deswegen stellt dies gemäß dem Vedischen Verständnis, aber auch dem anderer Weltreligionen, die wichtigsten Ziele dar. Das Karma kann auch in seiner Art und in der Intensität durch entsprechende Einsicht, aktives Bemühen um Tugenden und Gnade beeinflusst werden. Die Vedische Astrologie bietet zudem aus dem Horoskop abgeleitete Methoden an, wie das Karma durch geeignete Mantren (uralte Heilige Verse), durch Gebete, Edelsteine oder Rituale und andere Methoden abgeschwächt bzw. verändert werden kann, wo aber auch Vorsicht nötig ist, denn viele dieser „Hilfsmittel“ wirken zwar, verlangen aber einen Preis bzw. schaffen andere Bindungen bzw. verzögern den Aufstieg.

1.5 Was sind die „4 Vedischen Lebensziele“?



Diese Grafik zeigt Ihnen die 4 Lebensziele, nach denen die Menschen, aus Sicht der Veden, streben. Das Fundament bildet dabei das „Dharma“, damit ist gemeint, dass man nach Tugend und Rechtschaffenheit strebt und in Einklang mit seiner wahren Natur einen Beruf annimmt und auch authentisch ist. Auf dieser Basis wird dann auch nach materiellem Wohlergehen gestrebt, genannt „Artha“. Dies schließt die Gesundheit des Körpers mit ein. Im Rahmen dieser materiellen Möglichkeiten sollen wir auch nach „Kama“ streben. Mit Kama ist gemeint, die Sinne zu befriedigen, also Spaß haben zu dürfen, gut zu essen etc. Das höchste Ziel besteht dann in der Erlangung der Befreiung aus dem Rad der Wiedergeburt, das nennt man Moksha und wird aber auch nur erreicht, wenn dieses nicht auf Kosten der anderen Lebensziele versucht wird zu erreichen. Z. B. ist es nicht möglich, nur durch Meditation nach Erleuchtung zu streben, sich aber nicht um seine materiellen Verpflichtungen zu kümmern (Artha) oder eine berufliche Tätigkeit nur des Geldes wegen auszuüben, die aber nicht in Übereinstimmung mit der wahren Natur der Person, also dem Dharma ist, auch dann gibt es keine

endgültige Befreiung. Außerdem ist wichtig, dass diese Lebensziele in Balance sein sollen, denn alle 4 sind wichtig, so auch die Erfüllung unserer Wünsche, genannt Kama, denn diese brachten uns zur Annahme eines materiellen Körpers. Interessant ist dabei, dass man aus dem Vedischen Horoskop auslesen kann, auf welchem Pfad man sich schwerpunktmäßig bewegt im Leben. Dadurch sehen wir, was auf der anderen Seite vernachlässigt wird bzw. was der Person sehr wichtig ist im Leben. Außerdem können wir sehen aus dem Horoskop, inwieweit die Person auch Handlungen unternimmt, die eigenen Inspirationen umzusetzen bzw. worin sie gehindert wird, dies tun zu können. Dadurch können sehr hilfreiche Tipps gegeben werden, denn das, was wesentlich ist für die Erfüllung im Leben, ist die Umsetzung der eigenen Inspirationen.

1.6 Die Rolle der Planeten für unsere Entwicklung

Die Planeten in den Veden: In der Vedischen Astrologie stellen die 9 Planeten Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus, Saturn, Rahu und Ketu Inkarnationen Vishnus dar. Im Vishnuismus z. B. gilt Vishnu als eine Manifestation des Höchsten. Es sei erlaubt an der Stelle anzumerken, dass Vishnu aber nur der Herrscher der „3 Welten“ ist, darüber gibt es aber noch weitere, höhere Welten, so wie es auch in den Schriften zu finden ist oder durch den Heiligen Kabir, Guru Nanak und andere vollkommene Meister erläutert wurde. Doch solange die Seele die Ebene der Planeten nicht mit Hilfe eines kompetenten Meisters überschritten hat, ist es richtig, zu sagen, auch dem Herrscher dieser Welten (noch) zu unterstehen und durch diesen gerichtet zu werden.

In der „Bibel des Vedischen Astrologen“, der „Brihat Parashara Hora Shastra“, kurz BPHS genannt, lesen wir weiter, dass sich Vishnu in diese 9 Planeten inkarniert hat, um den Menschen die Früchte ihrer Handlungen, ihre Karmas,

zukommen zu lassen. Es heißt dann weiter, dass er dazu die günstige Form der Planeten annimmt, um die teuflischen Kräfte (in uns Menschen) zu zerstören und die Göttlichen Kräfte (in uns Menschen) zu unterstützen und die Rechtschaffenheit (Dharma) zu etablieren.

Hieraus können wir deutlich ablesen, dass wir Menschen auf der Erde durch die planetaren Kräfte, die bestimmte Energien Vishnus repräsentieren, zu unserer Besserung beeinflusst werden. Dies entspricht auch dem Wunsch des höchsten, des absoluten Gottes, aus dem auch diese hohen Gottheiten hervorgegangen sind. Aus den Vedischen Schriften wissen wir, dass Licht und Schatten, die Gottheiten (Devas) und die Dämonen (Asuras) immer am Kämpfen sind und dieser Kampf findet auch in uns Menschen statt. Dabei sollte es für den einzelnen Menschen das Ziel sein, die inneren Dämonen besiegen zu können, sodass wir uns mehrheitlich durch die positiven Energien lenken lassen und damit die Tugenden mehr und mehr überwiegen. Der Einfluss der Planeten auf unser Leben, hier auf der Erde, soll uns dabei helfen, dass wir uns bestimmter Fehlhaltungen bewusster werden und diese gegen gesunde und tugendhafte Strategien ersetzen. Dadurch können wir den Einfluss der Planeten meistern und auch auf unserem spirituellen Weg besser vorankommen. Aber solange wir nicht in Harmonie mit den kosmischen Gesetzen handeln, bleiben wir in alten Karmas, alten Mustern und falschen Vorstellungen hängen.

Durch diese Trennung von unserer Quelle, der Abkehr von Gott, versuchten wir Leben für Leben, die verlorengegangene Glückseligkeit im Hause des Vaters durch Sinnesfreuden in der materiellen Welt zu ersetzen und uns materielle Wünsche zu erfüllen. Dabei vergaßen wir immer mehr unser wahres Sein, dass wir eigentlich ein Tropfen aus dem Göttlichen Ozean sind und handelten immer mehr aus einer Haltung der Spaltung und der Selbstsüchtigkeit. Das Ego ist zwar ein guter Diener, aber ein schlechter Herr und so trat die eigentliche Vorherrschaft der Seele immer mehr in den Hintergrund. Unsere Handlungen verstrickten uns

dadurch in noch immer mehr karmische Fesseln, bis wir den Tiefpunkt erreicht haben und irgendwann beginnen, uns zu läutern, innere Arbeit zu tun um uns dann wieder lichtwärts zu bewegen.

Die Veden und der Erlösungsgedanke: Dies kommt auch in der Vedischen Tradition insofern zum Ausdruck, weil es hier dem Menschen nahegelegt wird, sich bereits zu Lebzeiten auf die Verbindung mit dem Allmächtigen durch Yoga und Meditation zu konzentrieren, denn dadurch können wir die Erfahrung machen, dass wir ein Teil oder ein Kind Gottes sind, „des Einen der ist“. Die Veden fordern uns deshalb auf, eine „Jivanmukta“ zu Lebzeiten zu werden, eine befreite Seele zu werden, während wir noch im Körper sind. Als befreite Seele hat man die Planeten gemeistert und ist nicht mehr so dem Diktum des Schicksals unterworfen. Wir sollen frei werden und die jetzigen Begrenzungen durchbrechen!

Es gibt 4 hauptsächliche Yoga-Arten, nämlich Bhakti-, Karma-, Raja- und Jnana-Yoga, die alle gemeinsam erklären, die Verbindung mit dem höheren Selbst wieder herstellen zu können, um die Seele zu befreien („Moksha“) und die Vedische Astrologie wird auch einem dieser 4 Erhellungspfade zugeordnet, nämlich dem Jnana-Yoga, das ist der Pfad, der durch Erkenntnis in Richtung Befreiung führt. Es sei an dieser Stelle erlaubt, aber darauf hinzuweisen, dass uns die Astrologie sowie diese 4 Yoga-Arten zwar auf den Pfad der Selbsterforschung bringen können, dass es jedoch noch einen Weg gibt, der noch höher führt, und zwar zur endgültigen Befreiung, in die höchste rein spirituelle Ebene. Die Heiligen sagen, dass die „unteren 3 Ebenen“, also die physische, astrale und die kausale, immer noch von Kal, der negativen Kraft regiert werden und die meisten sowie die hier erwähnten Yoga-Wege hier enden, da sie auch von der Gott entgegengesetzten Kraft erschaffen wurden und diese möchte, durch weitere geschickte Täuschungen (wie auch auf der Erde), die aufsteigenden Seelen auch dort (noch) abfangen, sodass sehr große Yogis auch nur bis hierhergekommen sind (kausale Ebene

maximal). Doch gibt es den Weg, sich (wieder) mit „dem Wort“, dem Göttlichen Licht und dem „Klang der Sphären“, genannt Shabd, Kalma, Naam etc. im eigenen Inneren durch einen kompetenten (immer wirkenden) Meister zu verbinden, dafür ist es nötig, dass wir an uns arbeiten müssen, unsere Unarten überwinden bzw. ausmerzen müssen und auch dafür kann die richtig angewandte Astrologie eine große Hilfe in diese Richtung sein.

1.7 Die 4 Hauptbestandteile eines Vedischen Horoskops

Die Deutung eines Vedischen Horoskops basiert im Wesentlichen auf 4 Bestandteilen. Diese sind:

1. Die 9 Planeten, genannt Grahas¹⁴,
2. Die 12 Zeichen, genannt Rasis¹⁵,
3. Die 12 Häuser, genannt Bhavas¹⁶ und
4. Die 27 Fixsternkonstellationen, genannt Nakshatras¹⁷

Um einen ersten “Überblick” zu erhalten, sehen wir uns als Beispiel das Vedische Horoskop von Scott Nearing, einem amerikanischen Autor, an. Er ist geboren am 06.08.1883 um 11:00 vormittags in Morris Run, Pennsylvania, USA. Grundsätzlich ist es möglich, die Erstellung des Vedischen Horoskops, anhand der sog.

¹⁴ „Graha“ ist ein Wort aus dem Sanskrit und bedeutet „ergreifen“, da die Planeten unser Bewusstsein packen und uns beeinflussen.

¹⁵ „Rasi“ ist auch ein Wort aus dem Sanskrit und bedeutet „ein Abschnitt von 30 Grad“; 12 Zeichen gibt es, das ergibt die 360 Grad des ganzen Tierkreises

¹⁶ „Bhava“ im Sanskrit bedeutet „Zustand“

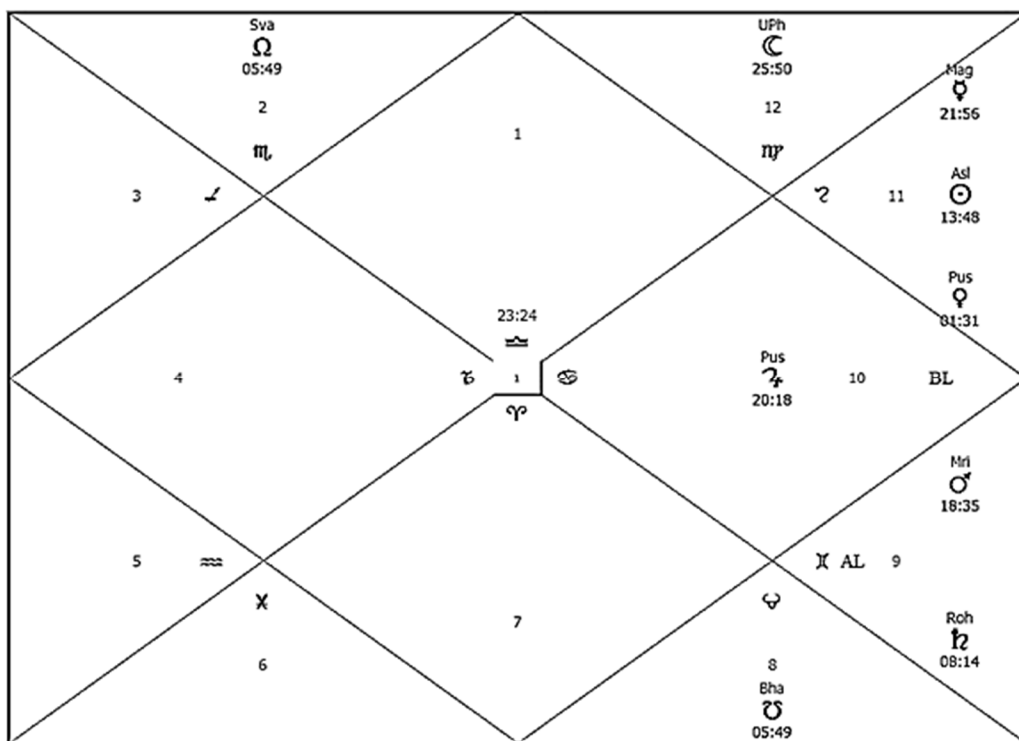
¹⁷ Ein Nakshatra beschreibt einen Himmelsabschnitt von 13 Grad 20 Minuten, der einer bestimmten Gruppe von Fixsternen zugeordnet wird.

Ephemeriden¹⁸ und anderer Informationen manuell zu erstellen, worüber ich auch lehre in meiner Schule, doch dank der Computer-Technik gibt es heute die Hilfe verschiedener Programme, wodurch in Sekundenschnelle die Position der Planeten in den Zeichen etc. ausgerechnet wird. Ich arbeite und empfehle dazu das Programm Kala¹⁹.

Es ist aber auch so, dass man bei der Erstellung des Horoskops gewisse Vorgaben geben muss, auf welcher Grundlage die Berechnung erfolgen soll. Dabei will ich bereits an dieser Stelle erwähnen, dass ich es für richtig halte, den tropischen Tierkreis in der Vedischen Horoskopdeutung anzuwenden, wie es die westliche Astrologie auch tut und nicht den siderischen Tierkreis, wie es von den meisten indischen Astrologen gemacht wird. Die Anwendung des siderischen Tierkreises führt dazu, dass sich die Planeten und der Aszendent, bezüglich ihrer Zeichenposition, meistens um ein Zeichen zurück verschieben. Dieses Thema ist unter dem Stichwort "Ayanamsa" zu finden, warum es diese 2 Tierkreise gibt, in der Anwendung, und ich werde später noch darauf näher eingehen, warum der tropische Tierkreis für die Vedische Astrologie - m. E. - zu bevorzugen wäre. Natürlich kann man das gemäß seinen eigenen Vorstellungen anders handhaben, ich rate Ihnen aber, falls Sie noch nicht langjährig Astrologie praktizieren, sich an meine Einstellungs-Vorschläge zu halten. Dennoch können Sie sämtliche Inhalte, die ich hier über die Vedische Astrologie vorstelle, mit dem von Ihnen bevorzugten Tierkreis, also siderisch oder tropisch, verinnerlichen und anwenden lernen, denn die Vedische Astrologie in ihren Besonderheiten definiert sich – m. E. – nicht über den Tierkreis. Das Horoskop von Scott Nearing – mit dem tropischen Tierkreis - sieht im nordindischen Stil wie folgt aus:

¹⁸ Diese sind Zusammenstellungen wichtiger astronomischer Daten

¹⁹ Diese Astrologie-Software orientiert sich sehr genau an den klassischen Texten und kann über mich bezogen werden – mehr dazu auf meiner Internetseite



Horoskop 1: Das Geburtshoroskop von Scott Nearing

Wir sehen uns jetzt die 4 wichtigsten Bausteine in einem schnellen Überblick an.

zu 1. - Die Planeten (Grahas)

In den Rasis, den 12 Zeichen, befinden sich die 9 Planeten der Vedischen Astrologie. Die nicht sichtbaren Planeten, also Uranus, Neptun und Pluto spielen keine Rolle in der Vedischen Astrologie, sehr wohl aber die Schattenplaneten Rahu und Ketu, die in der westlichen Astrologie seit einiger Zeit jetzt auch aufgegriffen wurden und dort als die Mondknoten bezeichnet werden. Hier die Symbole und die Zuordnung zu den Planeten:

| So | Mo | Ma | Me | Ju | Ve | Sa | Ra | Ke |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| ☉ | ☽ | ♂ | ♀ | ♃ | ♀ | ♄ | ♁ | ♆ |

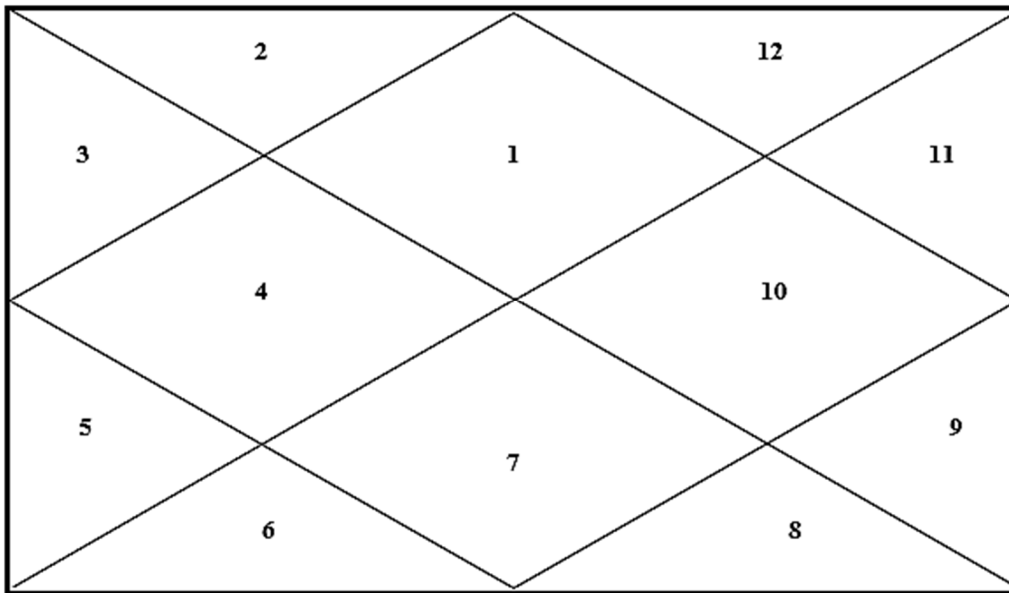
zu 2. - Die 12 Zeichen (Rasis)

Die 12 Rauten oder Dreiecke (das sind die Häuser – siehe Nr. 3), im Verlauf entgegen dem Uhrzeigersinn, beinhalten sie die 12 Zeichen von Widder bis Fische. Diese sind mit den astrologischen Symbolen dargestellt, sehen Sie hier:

| | | | | | | | | | | | |
|--------|-------|----------|-------|------|----------|-------|----------|---------|-----------|------------|--------|
| Widder | Stier | Zwilling | Krebs | Löwe | Jungfrau | Waage | Skorpion | Schütze | Steinbock | Wassermann | Fische |
| ♈ | ♉ | ♊ | ♋ | ♌ | ♍ | ♎ | ♏ | ♐ | ♑ | ♒ | ♓ |

zu 3. - Die 12 Häuser (Bhavas)

Der Name für ein Haus in der Vedischen Astrologie heißt: Bhava. Bhava bedeutet “Zustand”. Ein Bhava (Haus) ist im Horoskop im nordindischen Stil dargestellt durch eine Raute bzw. ein Dreieck. Das 1. Haus ist oben in der Mitte und wird als der Aszendent bezeichnet. Von dort aus werden diese entgegen dem Uhrzeigersinn gezählt. Ein Haus wird, in der nachfolgenden Grafik, durch die Zahl gekennzeichnet. Diesen 12 Häusern werden bestimmte Qualitäten zugeordnet. Die Häuser 1, 4, 5, 7, 9 und 10 sind die besten Plätze. Die Häuser 3, 6, 8, 11 und 12 sind ungünstig (davon am wenigsten das 11.), wobei die Häuser 6, 8 und 12 am meisten ungünstig sind. Das 2. Haus ist neutral. Befindet sich demnach ein Planet z. B. im 6., 8. oder 12. Haus, dann leidet er darunter, er hat größere Probleme, seine guten Bedeutungen manifestieren zu können. Auf der nächsten Seite sehen Sie zudem die Grundbedeutungen für die 12 Häuser.



Horoskop 2: Muster für die Verteilung der 12 Häuser

| | |
|----------|--|
| 1. Haus | Körper, Persönlichkeit, Lebenspfad |
| 2. Haus | Finanzen |
| 3. Haus | Geschwister, Interessen, Willenskraft |
| 4. Haus | Zuhause, Immobilien, Wohlstand, Fahrzeuge, Mutter |
| 5. Haus | Kinder, Individualität, Talente |
| 6. Haus | Hindernisse, Krankheit, Feinde |
| 7. Haus | Beziehungspartner, Ausland, Geschäft, ferne Reisen |
| 8. Haus | Schwäche, Krise, Okkultes, Mystik, Erbschaft |
| 9. Haus | Gesetz, Lehrer, Guru, Ehe, Schicksal, Philosophie, Glauben |
| 10. Haus | Handlung, Karriere, Vater |
| 11. Haus | Gewinn, Wertschätzung, Gleichgesinnte, Freunde |
| 12. Haus | Verlust, Ausgaben, Rückzug, Meditation |

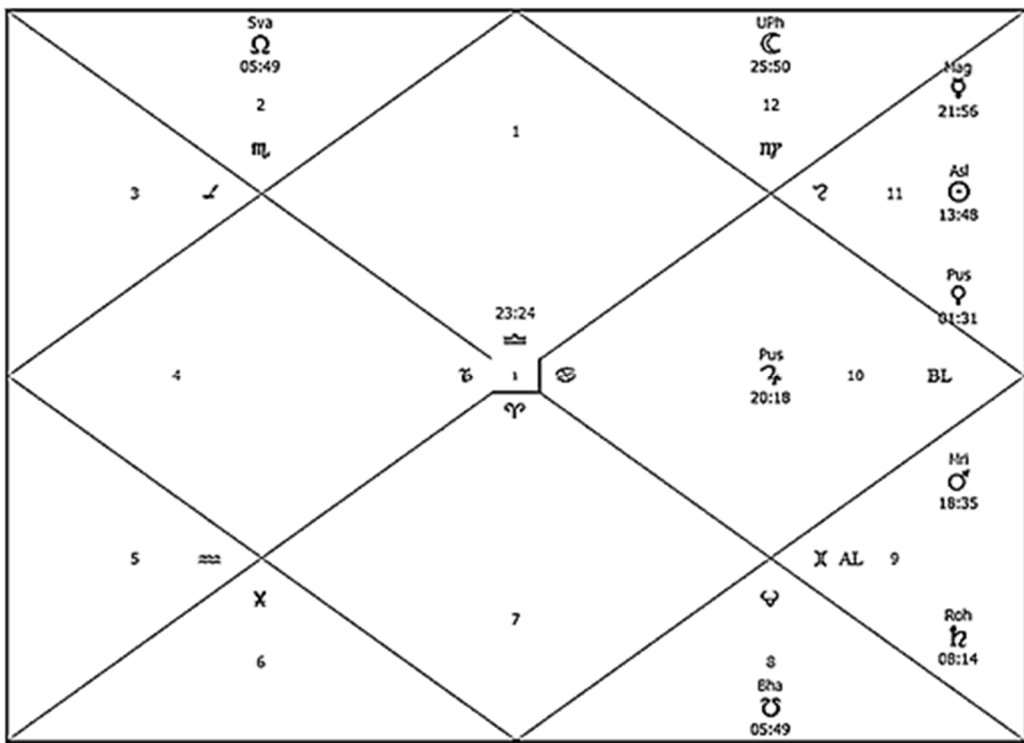
Tabelle 3 - Grundbedeutungen der 12 Häuser

zu 4. - Die Fixsternkonstellationen (Nakshatras)

Tabelle 4 – Übersicht der 27 Nakshatras mit Grundbedeutungen

| Nr. | Nakshatra | Bedeutung | Symbol |
|-----|------------------|----------------------------------|-----------------------------|
| 1 | Aswini | Reiter, Neubeginn, Heilung | Pferdekopf |
| 2 | Bharani | Er-Tragen | Scheide |
| 3 | Krittika | Teiler, Energie | Messer |
| 4 | Rohini | Rote Kuh, Wachstum | Wagen, Tempel |
| 5 | Mrigasira | Suchen | Hirschkopf |
| 6 | Ardra | Reinigung | Feuchte, Stürme, Tränen |
| 7 | Punarvasu | Regeneration | Bogen |
| 8 | Pushya | Erbblühen, die Besten | Blume, Lotus |
| 9 | Aslesha | Umschlingen | Schlange |
| 10 | Magha | Belohnung, Macht | Thron |
| 11 | Purvaphalguni | Erfolg | Bett |
| 12 | Uttaraphalguni | Hilfe | Bett |
| 13 | Hasta | Gestaltung, greifen | Hand |
| 14 | Chitra | Einzigartig | Perle |
| 15 | Svati | unabhängig, individuell | Koralle, Schwert |
| 16 | Visakha | Verzweigt, voll konzentriert | Triumphbogen |
| 17 | Anuradha | Dienen, späterer Erfolg | Triumphbogen+Lotosblume |
| 18 | Jyeshtha | Reife, Älteste oder Ältester | Talisman, Schirm |
| 19 | Mula | Auflösung | Wurzel |
| 20 | Purvashadha | Unbesiegbar | Stoßzahn |
| 21 | Uttarashadha | Universalität | Liege |
| 22 | Sravana | Lernen | Ohr |
| 23 | Dhanishtha | Wohlhabend, stetiger Klang | Musiktrommel |
| 24 | Satabisha | 100 Ärzte | Leerer oder dunkler Kreis |
| 25 | Purvabhadrapada | Wollen, gesegnete Schritte | Leichenwagen, Bettfüße vorn |
| 26 | Uttarabhadrapada | Kontrolliert, gesegnete Schritte | Leichenwg., Bettfüße hinten |
| 27 | Revati | Freigiebiger Wohlstand | Fisch |

Der sichtbare Himmel wird in der Vedischen Astrologie außerdem in 27 Abschnitte zu je 13° 20' aufgeteilt. Damit haben wir insgesamt die 360°. Die Folge ist, dass ein Planet nicht nur in einem der 12 Zeichen positioniert ist, sondern er steht auch in einem der 27 Nakshatras. Damit man weiß, in welchem der 27 Nakshatras ein Planet steht, sieht man sich die Buchstaben neben dem planetaren Symbol im Horoskop an. In unserem Beispielhoroskop (Scott Nearing) steht z. B. der Mars mit den Buchstaben „Mri“ zusammen. „Mri“ ist eine Abkürzung für das Nakshatra „Mrigasira“. Die Position eines Planeten in einem Nakshatra beeinflusst den Planeten auf eine bestimmte Weise, darauf gehe ich später ausführlich ein.



Eine erste Auswertung des Vedischen Horoskops von Scott Nearing

Wir wollen nun, anhand dieser 4 Hauptbestandteile, eine Auswertung erstellen, wie die Planeten, in den Zeichen, Häusern und Nakshatras positioniert sind. Dadurch haben Sie nachfolgend eine Vorlage, wie Sie dies auch, anhand Ihres

eigenen Vedischen Horoskops, vornehmen können. Diese 4 Bausteine sind die fundamentalen Elemente eines Vedischen Horoskops. Allein durch diese 4 Elemente ergeben sich Tausende von verschiedenen Deutungs-Möglichkeiten eines Horoskops. Wie wir später noch erfahren werden, gibt es noch weitere Differenzierungen, z. B. durch die zusätzlichen 15 Unterhoroskope („Vargas“), wodurch auch zwischen 2 Zwillingen astrologisch unterschieden werden kann und dann haben wir eine noch viel größere Zahl an Variationsmöglichkeiten. Am Anfang klingt dies alles fremd, es ist wie mit einer Fremdsprache, man muss lernen, diese lesen und verstehen zu können. Hier nochmals sein Horoskop:

| Planet | Zeichen | Haus | Nakshatra |
|---------------|----------------|-------------|------------------|
| Sonne | Löwe | 11 | Aslesha |
| Mond | Jungfrau | 12 | Uttaraphalguni |
| Mars | Zwillinge | 9 | Mrigasira |
| Merkur | Löwe | 11 | Magha |
| Jupiter | Krebs | 10 | Pushya |
| Venus | Löwe | 11 | Pushya |
| Saturn | Zwillinge | 9 | Rohini |
| Ketu | Stier | 8 | Bharani |
| Rahu | Skorpion | 2 | Svati |

Tabelle 5 - Auswertungsvorlage der technischen Daten

Wir werden in diesem Buch auf diese 4 Bestandteile des Vedischen Horoskops später noch näher eingehen. Doch lassen Sie uns erörtern, wie diese Komponenten zusammenwirken. Die Planeten stellen Kräfte dar, die vom Allmächtigen, durch die ihm unterstehenden Halbgötter, gelenkt werden, mit dem Ziel, unser

Bewusstsein zu ergreifen, damit wir, in Übereinstimmung mit unserem Karma, bestimmte Handlungen ausführen. Je unbewusster wir unseren Lebensweg gehen, umso größer ist deren Einfluss. Diese 9 Planeten haben eine Anbindung an den Kosmos, durch den sie auch beeinflusst werden. Dieser Einfluss hängt davon ab, in welcher Fixsternposition sich ein Planet, zu einem bestimmten Zeitpunkt, befindet.

Dann beeinflussen sich die Planeten untereinander und ihre Kraft wird auch dadurch modifiziert in Abhängigkeit des Zeichens, in dem sie stehen. Demnach steht ein Planet in einem Rasi (Zeichen) und einem Nakshatra (Fixsternposition) und er wird meistens durch mehrere Grahas (Planeten) beeinflusst. Dies ergibt ein ganz bestimmtes Energiefeld, das auf diese Weise auf unser Bewusstsein wirkt und die Wirkungen dieses Kräftespiels, zwischen unserem Bewusstsein und dem Energiefeld, des individuellen Planetenstandes, wirkt sich ganz besonders, in bestimmten Lebensbereichen, aus, das sind dann die Häuser, die sog. Bhavas. Das bedeutet, dass Rückwirkungen von Handlungen, die aus vergangenen Leben entstammen, uns auf eine unterschiedliche Art in einem bestimmten Bereich des Lebens handeln lassen. Das Haus ist die Bühne des Lebens, die dazu am meisten geeignet ist, aufgrund der Spiegelung vergangener Handlungen, bestmöglich für die weitere Entwicklung zu lernen. Jetzt haben wir die 4 Hauptbestandteile eines Vedischen Horoskops kurz gehört, Planeten, Zeichen, Häuser und Fixsternpositionen oder in der Fachsprache von Jyotish Grahas, Rasis, Bhavas und Nakshatras. Damit wissen Sie nun schon einiges. Zum Beispiel wissen Sie, dass der Aszendent bei Scott Nearing die Waage ist. Sie wissen, dass er im schlechten 12. Haus den Mond hat. Es geht uns aber an dieser Stelle noch nicht um Deutungen, sondern nur darum, dass Sie durch eine erste Übersicht die 4 Hauptbestandteile eines Vedischen Horoskops kennengelernt haben. Damit Deutungen möglich werden, müssen wir uns später noch mit den genaueren Bedeutungen der Planeten, Zeichen, Häuser und Nakshatras beschäftigen.